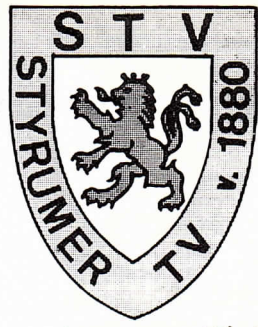


Ende 1845

Dein Turnverein



Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“

Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Leichtathletik
Rollschnellauf • Sommerspiele • Tischtennis • Turnen
Volleyball • TAE-KWON-DO • Radsport • Triathlon

Nr. 55

März / April / Mai 1989

1.1.89 - 1012 Mitglieder

47 Zeichnungen

Der Vorstand gibt bekannt:

EINLADUNG zur

Mitgliederversammlung

am Sonntag, den 12. 03. 1989, um 15.30 Uhr

in der vereinseigenen Turnhalle an der Neustadtstraße.

Tagesordnung:

1. Begrüßung — Wahl des Protokollführers
2. Verlesung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung 1988
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Sportwartes
5. Aussprache über die Berichte - *Satzungsänderung v. Protokoll 1988 ?*
6. Bericht der Kassenwartin - *Eintragung v. H. Holthaus*
7. Bericht der Kassenprüfer - *Aufstellungsplan nicht auf der Tagesordnung*
8. Wahl des Versammlungsleiters
9. Entlastung des Vorstandes
10. **Neuwahlen:**
 - 10.1 2. Vorsitzender und Geschäftsführer - *H. Douven*
 - 10.2 Pressewart - *H. Peters*
 - 10.3 Schriftwart - *J. Polkowski*
 - 10.4 Kassenwart - *J. Douven*
 - 10.5 Bestätigung der Jugendwartin - *St. Heil*
 - 10.6 1 Beisitzer/in *F. Holthaus, J. Holthaus*
 - 10.7 Kassenprüfer - *Hans S. Schuler, W. Mehnert*
11. Beschlußfassung über Rücklagen - *20. vord. - Frisblau Halle } 1 Entk.
15. vord. - Rep. Turnhalle } 1 1/2 Entk.*
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung bitten wir bei unserem Geschäftsführer (Hans Douven, Verbindungsstraße 26, Mülheim-Ruhr), bis zum **vierten März** 1989 einzureichen.

Der Vorstand — Pressewart —

Satzungsänd.: Frauenwartin - 1 1/2 gegen 3 Entk. / T. Holthaus



Willi Stollen — 70 Jahre

Am 20. Februar 1989 vollendet Tbr. Willi Stollen sein 70. Lebensjahr. Grund und Anlaß genug ihm hier einige Zeilen zu widmen.

Obwohl schon vorher dem Verein angehörend, lautet sein offizielles Eintrittsdatum 01. 03. 1933 — das sind 56 Jahre ununterbrochene Vereinszugehörigkeit — und was hat „unser“ Willi in den vielen Jahren dem Styrumer Turnverein nicht alles gegeben.

Als kurz vor Weihnachten 1955 die erste Ausgabe „Dein Turnverein“ herauskam, war es zwar die Idee des damaligen Vorstandes unter der Leitung des unvergessenen, späteren Ehrenvorsitzenden, Gottfried Behmerburg, aber Willi Stollen, dem Vorstand als Oberturnwart zu der Zeit auch angehörend, brachte als gelernter Schriftsetzer die besten Voraussetzungen für die Redaktion der Vereinszeitung mit.

Über viele Jahre war er später Pressewart und damit auch voll verantwortlich für „Dein Turnverein“. Diese Aufgabe, mit kurzzeitigen Unterbrechungen, hat er, bis zur endgültigen Abgabe in jüngere Hände, bis 1983 hervorragend gemeistert.

Daneben war sein größtes Verdienst die Gestaltung und Herausgabe der Festschrift zum 100 jährigen Bestehen des Vereins und die damals von ihm aufgebaute und zusammengestellte Ausstellung in der Turnhalle „100 Jahre Styrumer Turnverein“.

Neben den schon erwähnten Vorstandspositionen Oberturnwart und Pressewart bekleidete

er auch, wenn Not am Mann war, die Ämter Männerturnwart und Spielwart im Verein. Seine Erfahrung und Ausgeglichenheit brachte er auch über viele Jahre als Mitglied des Ehrenrates in diesen ein.

Sportlich gesehen war er in jungen Jahren ein ausgezeichnete Gerätturner. Aber auch die Leichtathletik, Faustballspiel und später das Prellballspiel waren ihm nicht fremd. Zahlreiche Bergfeste und Deutsche Turnfeste wurden von ihm besucht, um als Sieger nach Hause zu kommen

Bedingt durch einen beruflichen Arbeitsplatzwechsel mußte er seine sportlichen Betätigungen für einige Jahre zurückstecken. Doch 1983 arbeitsmäßig in den wohlverdienten Ruhestand ging, fand er den Weg in die Turnhalle zurück.

Wenn er nicht gerade mit seiner Frau Ilse durch das liebevoll gewonnene Sauerland wandert, sich anderweitig mit guten, befreundeten Ehepaaren auf Reisen befindet, ist er heute noch regelmäßig am Freitagabend in der Turnhalle anzutreffen. Noch immer ist er den meisten der Jüngeren, was Kondition, Körperhaltung und Reaktionsvermögen betrifft, um Einiges voraus, was allgemeine Anerkennung findet.

Hoffentlich bleibt es noch viele Jahre so. Das, lieber Willi, wünschen wir Dir von ganzem Herzen.

Erst auf dem 1. Vereinsehrentag, 22. 10. 1978, erhielt er, für seine 40-jährige Mitgliedschaft, die goldene Vereinsnadel. Für seine langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten und seinen enormen Einsatz zum 100jährigen Vereinsjubiläum bekam er am 21. 09. 1980, während der offiziellen Feierstunde — aus Anlaß der 100-Jahr-Feier — den Ehrenteller, die höchste Auszeichnung die der Verein zu vergeben hat, überreicht. Einstimmig wurde ihm auf der Jahreshauptversammlung am 11. 03. 1984 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Daneben wurden ihm verschiedene Ehrungen durch den Turngau Duisburg/Mülheim und des Rheinischen Turnverbundes zuteil. Das alles sind äußere Zeichen des Dankes an Willi Stollen, der sich über viele Jahre um den Styrumer Turnverein verdient gemacht hat.

Für die nähere und weitere Zukunft wünschen wir Dir, lieber Willi, alles Gute, vor allem aber beste Gesundheit im Kreise Deiner Familie, Deines Freundes- und Bekanntenkreises und Deiner „Freitagsturner“. Auf Deine Erfahrungen und Deinen Rat können und wollen wir noch lange nicht verzichten.

Gut Heil — W. M. —

Wir gratulieren zum Geburtstag:

84 Jahre: Luise Neuendorf, 11. 3. 1905.

80 Jahre: 30. 3. 1909 Else Teichert, 16. 4. 1909 Josef Jansen.

79 Jahre: 12. 5. 1910 Karl Müller.

78 Jahre: 11. 3. 1911 Loni Krapoth

77 Jahre: 3. 4. 1919 Käthe Grabsch

74 Jahre: 18. 3. 1915 Herta Rohde

70 Jahre: 8. 3. 1919 Elfriede Dreischärf, 10. 5. 1919 Marietta Klobutoski

60 Jahre: 19. 4. 1929 Horst Möller, 4. 5. 1929 Gerhard Wiek, 5. 5. 1929 Inge Brüggendorst

55 Jahre: 4. 3. 1934 Dieter Geil, 27. 3. 1934 Gertrud Grosse-Boymann, 28. 4. 1934 Heinz Dombrowski

50 Jahre: 16. 3. 1939 Walter Hohmann, 18. 3. 1939 Günter Kampmann, 4. 4. 1939 Herbert Wichert, 8. 4. 1939 Volker Nierhaus, 14. 5. 1939 Albert Schneiman

— Irmgard Pokorski —



Am 13. November 1935 in Styrum geboren und heute noch da wohnhaft, trat er 1949 dem Styrumer TV bei.

Obwohl eine gezielte Sportrichtung noch fehlte, nahm der Jugendliche noch im gleichen Jahr am Dt. Turnfest in Ingelheim/Rhein und später auch in Hamburg teil.

In der A-Jugend zeigte sich die Liebe zum Handball und auch als Torwart der Reserve übte er sich.

Von Hans Douvern ist hier die Rede!

Die sportlichen Interessen pendelten zwischenzeitlich zwischen Faust-, Prell-, Handball und der Leichtathletik. Eine weibliche Zuschauerin fiel dem jungen Sportler bei den Turnieren immer wieder auf: Es war die blonde Turnerin unseres Vereines, Ilse Sperbner.

Die beiden kamen sich näher und zeigten bei Stiftungsfesten sowie Jugend- und Volkstanzabenden gemeinsam ihr tänzerisches Können.

1958 wurde die Prüfung zum Handballschieds-

richter geschafft und 1961 heiratete Hans seine geliebte Ilse.

Unter Franz Müller als 1. Vorsitzenden diente er 2 Jahre als Geschäftsführer, danach 4 Jahre unter der Leitung von Rudi Lorfing.

Bedingt durch seine berufliche Arbeit, mußte der Styrumer die sportliche Betätigung für mehrere Jahre zurückstecken. Erst 1976, als seine Tochter Antje sich für den Rollsport interessierte, schlugen die Flammen über.

Schnell wurde Hans Landesfachwart für Rollschnellauf, 2 Jahre später Wettkampfbombmann des Dt. Rollsportbundes und hiermit verantwortlich für die Ausrüstung mehrerer Dt. Meisterschaften u. a. in Grefrath.

Erst 1986 gab er den Posten des Wettkampfbombmannes nach Unstimmigkeiten mit der Sportkommission ab.

Dennoch bleiben folgende Ämter: Fachwart für Rollschnellauf im Rollsportverband NRW., Fachschaftsleiter für Rollsport im Stadtsportbund Mülheim-Ruhr und Mitglied des Fördervereines für den Mülheimer Sport.

1990 bei den World Games in Karlsruhe (nicht olympische Sportarten) ist unser Geschäftsführer als Wettkampfrichter für Rollschnellauf nominiert.

Das nächste Ziel ist die verstärkte Mitgliederwerbung im Jahre 1989. Hier sollten Mitglieder besonders geehrt werden, die eine entsprechende Neuanmeldung nachweisen können.

Eine weitere Zielvorstellung ist ein vereinfachtes Beitragseinzugverfahren. Das Amt seiner Ehefrau Ilse als Kassenwartin würde damit buchungstechnisch sehr entlastet.

Ein weiterer Wunsch ist die vereinseigene Turnhalle sowie das Grundstück noch mehr als bisher für gesellschaftliche Aktivitäten zu nutzen.

Ferner sollte mehr Eigenleistung aus den Abteilungen erbracht werden, denn die Instandhaltung der Turnhalle und -Geräte ist sehr kostenträchtig.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist Hans als REFA- (Verband für Arbeitsstudien und Betriebsorganisation) Lehrer im Bezirksverband Duisburg tätig.

Meldungen von Sportunfällen im Styrumer TV werden ebenfalls vom Vorgenannten bearbeitet und an die Sporthilfe e. V. weitergeleitet.

Auf die Frage nach einem weiteren Hobby, trat eine große „Sendepause“ ein. Auch wie-

derholtes Nachfragen ergab keine Antwort.

Mir ist jedoch als Zierfischliebhaber bekannt, daß Ilse und Hans Douvren in der Vergangenheit äußerst schwierig zu haltende Diskusbuntbarsche mit über 15 cm Durchmesser gehalten und auch nachgezüchtet haben. Um diesen König aller Zierfische zur Nachzucht zu bringen, muß man schon Fingerspitzengefühl und eine gehörige Portion Geduld aufbringen! Diese Geduld hat unser Hans, denn er ist auch im Besitz eines Angelscheines.

Durch die Vielzahl seiner neben- und ehrenamtlichen Tätigkeiten verbleibt keine Zeit mehr für den Angelsport, — dies ist offensichtlich, denn die Fische in der Ruhr vermehren sich seitdem recht üppig.

Die Tochter Antje studiert an der Sporthochschule in Köln bisher erfolgreich und möchte mit dem Sportdiplom das Studium hier beenden. In der wenigen Freizeit unterstützt sie tatkräftig ihre Eltern bei den ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Für die Ausübung Deiner Ämter wünschen wir Dir weiterhin alles Gute. Gerade in dieser hektischen Zeit ist die von Dir bekannte Geduld und Besonnenheit sehr wichtig, denn in einem Großverein, wie der Styrumer TV es nun einmal ist, sollte den Mitgliedern neben den sportlichen Angeboten auch Ruhe und Ausgeglichenheit angeboten und vorgelebt werden.

Behalte weiterhin Deine Gesundheit und als Geschäftsführer ein gerechtes Augenmaß über alle Abteilungen hinweg.

Dies alles wünschen wir Dir von Herzen!

— W. Peters —

» Freunde finden «

Im Verein ist Sport am schönsten

Diese fettgedruckten Worte lesen wir zur Zeit immer wieder auf Litfaßsäulen und Plakate. Der Deutsche-Sport-Bund (DSB) rührt hier vermehrt die Werbetrommel. Und das ist gut so!

Ist der Satz „Im Verein ist Sport am schönsten“ noch leicht zu verstehen, so hatte ich mit den beiden sehr groß gedruckten Worten „Freunde finden“, zunächst nicht viel anzufangen gewußt.

Angeregt durch die vorgenannte aufwendige Werbung, die ich tagtäglich in der Nähe meiner Wohnung sah, habe ich in einer stillen Stunde

einmal darüber nachgedacht, was eigentlich „Freunde finden“ bzw. Freundschaft heißt und bedeutet.

Zunächst fiel mir da spontan ein Sprichwort ein, das lautet: „Freundschaft ist nicht nur ein köstliches Geschenk, sondern auch eine dauernde Aufgabe“.

„Du bist doch mein Freund?“ Wer so oder ähnlich angesprochen wird, erfährt meistens: Der will etwas von mir. Bekanntlich gibt es mancherlei Freunde und Anliegen und gerade die Älteren unter uns haben hier ihre eigene Erfahrung gesammelt.

So wie alles auf der Welt hat auch die Freundschaft ihren Preis, nämlich **selbst Freund zu sein!**

Offensichtlich an dieser Stelle angelangt wird es oft schwierig, denn Freundschaft ist bekanntlich eine Beziehung.

Einer allein kann nie Freund sein, einseitige Freundschaft ist schlechthin Nepp.

Sich mit einer Bitte an den Freund zu wenden, ist ein Ausdruck des Vertrauens. Man sollte es tun und auch Hilfe annehmen, ohne sich gleich immer wieder **sofort** zu revanchieren, vorausgesetzt, **daß man selbst zu gleichem bereit ist.**

Sobald eine Freundschaft nicht mehr als Aufgabe verstanden, gepflegt, gehegt und gelebt wird, schläft sie langsam ein. Dies ist bedauerlich und führt letztendlich, besonders bei zunehmendem Alter, zur Vereinsamung.

Darum ist es wichtig, frühzeitig für lebendige Beziehungen, ja Freundschaften offen zu sein, sie zu hegen und pflegen.

Ellen Grawenhoff schildert in sehr lesenswerter Weise in dieser Ausgabe über einen gemeinsamen Skiurlaub der Montagsgruppe unseres Vereines, im Januar diesen Jahres nach Tirol.

Dieser Bericht ist ein gutes Beispiel und Beweis dafür, daß im Styrumer Turnverein der Slogan „Freunde finden. Im Verein ist Sport am schönsten“, schon seit langer Zeit erfolgreich praktiziert und vorgelebt wird.

Ich wünsche Ihnen und mir die Freundschaft im Styrumer TV zu erfahren, die in der Montagsgruppe schon vorhanden ist und schließe mit den Worten aus dem Bericht von Ellen Grawenhoff: „Wir sind eine prima Truppe, wir haben uns trotz aller unterschiedlichster Charaktere gut verstanden ...“

— Wolfgang Peters —

Prima Montagsgruppe:

Eine Idee wurde Wirklichkeit

Die gemeinsame Begeisterung fürs Skifahren brachte bei der Montagsgruppe den Vorschlag, doch mal eine Woche gemeinsam diesem Hobby nachzugehen.

Gesagt, getan: Herbert und Traute organisierten bei ihrem letzten Osterurlaub für die Zeit vom 14. — 21. 1. 89 Zimmer in Fiss (Tirol), wo sie jeden Buckel und (fast) jedes Restaurant kennen.

Am Samstagmorgen startete das Unternehmen, d. h. für die Besatzung des Holtmannschen Autos war im Siebengebirge die erste (unfreiwillige) Pause: Herberts (normalerweise) fahrbarer Untersatz gab den Geist auf; eine umfangreiche Rettungsaktion wurde gestartet, und nach ca. 3 Std. ging's endlich weiter.

Die anderen waren mittlerweile schon über alle Berge, aber gegen Abend trafen auch die letzten wohlbehalten ein.

Am nächsten Morgen ging's bei strahlendem Sonnenschein auf die z. T. recht schneearmen Pisten, aber an den Nordseiten waren die Hänge im guten Zustand. Herberts Pechsträhne hielt an, er verletzte sich am Knie (er sollte nicht der einzige bleiben) und konnte sich am Abend nur noch mit Krücken vorwärtsbewegen. Inzwischen waren auch die Nachzügler eingetroffen und die Gruppe mit 16 Personen komplett.

Die nächsten Tage vergingen wie im Fluge. Das tolle Wetter hielt an, alle Skifahrer kamen auf ihre Kosten, und die lädierten konnten auf der Terrasse sitzend die Sonne genießen (Herberts Knie spielte dank guter Pflege auch wieder mit). Der „Einkehrschwung“ (Pause in einer Hütte) wurde geübt, gegen Kälte auf der Piste half eine „wärmende Jacke“ (von Irmgard nach strengen Regeln ausgeteilt), und abends halfen uns einige „Willi's“ (Birnenschnäpse), den Muskelkater und die lahmen Glieder zu überwinden. Die Abende waren erstaunlicherweise recht kurz, aber intensiv und anstrengend wegen pausenloser Inanspruchnahme der Lachmuskeln.

Einen Tag verbrachten wir in Serfaus, machten dort die Pisten unsicher und kehrten nachmittags müde aber gut gelaunt nach Fiss zurück. Zum Abschluß der Woche waren sich alle einig: Wir sind eine prima Truppe, wir haben uns trotz unterschiedlichster Charaktere gut verstanden, und wir waren einer Meinung, daß

das Skifahren in einer Gruppe trotz notwendiger Rücksichtnahme viel Spaß bringt. Wir freuen uns auf das Treffen bei Einigs (Helmut hat Videoaufnahmen gemacht) und ziehen das Fazit: Es war eine Superwoche — einer Wiederholung steht nichts im Wege.

— Ellen Grawenhoff —

Die Turnabteilung berichtet:

1) **Gauhallenturnen 1988 am 1./2. 10. 1988:** Die angemahnte Siegerliste liegt nun zwischenzeitlich vor. Hier nun, wie in der letzten Zeitung versprochen, die Plazierungen unserer Teilnehmer/innen:

Turnerinnen 1969 u. ä.; 4-Kampf, S 5 - S 7:
3. Pl. Petra Bratke 29,15 P.; 4. Pl. Stephanie Abel 27,85 P.

Ju-Ti A/B 1969 u. j.; 4-Kampf, S 5 - S 7:
5. Pl. Britta Kaiser 19,50 P.

Ju-Ti 1974 u. j.; 4-Kampf, S 4 - S 6:
8. Pl. Leslie Kluczka 18,25 P.; 9. Martina Kaiser 14,95 P.

Ju-Ti D 1976 u. j.; 4-Kampf, S 3 - S 5:
6. Pl. Eva Wiegel 20,05 P.; 13. Pl. Yvonne Elbers 17,85 P.; 14. Pl. Sandra Kocks 17,80 P.; 15. Pl. Daniela Finkenstein 15,65 P.

Ju-Ti E 1978 u. j.; 4-Kampf, S 2 - S 4:
17. Pl. Britta Kristhan 14, 05 P.

Ju-Tu D 1976 u. j.; 4-Kampf, S 2 - S 4:
12. Pl. Sven Hesse 18,65 P.; 13. Pl. Peter Kneisel 18,05 P.; 14. Pl. Christian Enk 15,30 P.

2) **Zwei neue Übungsleiterinnen in der Turnabteilung:**

Ebenfalls ist noch nachzutragen, daß Petra Bratke und Kirsten Genenger an verschiedenen Wochenenden, vom 27. 02. bis 30.10. 1988, den vom Turngau Duisburg/Mülheim durchgeführten Übungsleiterlehrgang besuchten und auch mit Erfolg abgeschlossen hatten. Herzlichen Glückwunsch!

Durch die Tatsache, daß Stephanie Abel aus beruflichen Gründen ihre Übungsleitertätigkeit bei den Mädchen der Leistungsriegen nicht mehr voll ausüben kann, übernahm schon Kirsten Genenger einen Teil der Übungsstunden.

Herzlichen Dank und viel Erfolg für Deine Arbeit.

3) **Gauliga-Gerätturnen 1988/89:**
3 Mädchen- und 2 Jungen-Mannschaften wur-

den von uns wieder gemeldet. Nach dem 1. Wettkampfwochenende am 03./04. 12. 88 sind folgende Plazierungen zu vermeiden:

Turnerinnen u. Ju-Ti o. Altersbegrenzung; 4-Kampf, Kür:

4. Pl. — 8,0 P. (St. Abel, B. Kaiser, L. Kluczka, K. Vollbracht).

Ju-Ti, Jg. 1974 u. j.; 4-Kampf S 4 - S 6:

5. Pl. — 7,0 P.; (M. Kaiser, S. Kocks, Y. Elbers).

Ju-Ti, Jg. 1978 u. j.; 4-Kampf, S 2 - S 4:

3. Pl. — 27,0 P.; (D. Finkenstein, B. Kristhan, E. Wiegel).

Turner u. Ju-Tu o. Altersbegrenzung; 6-Kampf S 3 - S 7:

7. Pl. — 8,0 P.; (P. Bialek, I. Böhningschulte, J.-P. Natzel, J. Wichert).

Ju-Tu, Jg. 1976 u. j.; 6-Kampf S 2 - S 4:

5. Pl. — 6,0 P.; (Ch. Enk, S. Hesse, P. Kneisel).

Das 2. Wettkampfwochenende fand am 28./29. 01. 1989 statt. Die neue Plazierungsliste liegt zwar noch nicht vor, doch durch Verletzungen und Krankheiten versch. Wettkämpfer/innen werden Platzverbesserungen wohl nicht zu erwarten sein. Hoffen wir auf die noch ausstehenden Wettkämpfe am 18./19. 02. und 11./12. 03. 89.

4) Der am 10. Dezember 1988 von der Turnabteilung durchgeführte **Vereinsmitgliedertreff mit „Ehemaligen“** war ein voller Erfolg!

Viele fleißige Hände sorgten am Samstagvormittag dafür, daß genügend Tische und Stühle — teilweise noch vorsorglich von der benachbarten Ev. Kirchengemeinde ausgeliehen — in der Turnhalle aufgestellt waren, die Getränketheke, das reichhaltige Kuchenbüfett, die Dia- und Filmprojektoren mit Leinwand aufgebaut und betriebsbereit waren. Teilweise bis zu 125 Personen verfolgten am Spätnachmittag die Dia- und Filmvorführungen, die geschickt kommentiert wurden.

Die unterhaltsame Musik von Phillip Hankamer sorgte dafür, daß die Geselligkeit und später der Tanz nicht zu kurz kamen. Viele Gespräche mit den „Ehemaligen“, die sehr zahlreich den vorherigen persönlichen Einladungen gefolgt waren, begannen mit den Worten: „Wie lange haben wir uns nicht gesehen? oder, weißt du noch . . .“ usw., usw.

Bis in die späte Nacht hinein saß man zusammen und schwelgte in Erinnerungen, die wieder lebendig wurden.

Der allgemeine Tenor, daß es eine gelungene Veranstaltung gewesen sei, war nicht zu überhören.

Nach einigen Stunden Schlaf, für einzelne wohl doch zu wenig, trafen sich die fleißigen Helfer schon wieder in der Turnhalle, um beim Ab- und Aufräumen zu helfen. Gegen Mittag war es geschafft und nach einem gemeinsamen Resteessen und -trinken, ging man mit dem Bewußtsein auseinander, an einer gelungenen Veranstaltung der Turnabteilung, für den Styrumer Turnverein, mitgewirkt zu haben.

5) Informationen und Termine:

Achtung! — Mittwoch, 01. 03. — 19.30 Uhr — **Jahresversammlung** der Turnabteilung in der vereinseigenen Turnhalle;

15./16. 04. — Aufstockungslehrgang für Übungsleiter, deren Lizenz abläuft; (Infos Herbert Holtmann) ;

06./07. 05. — Kaiserbergfest;

20./21. 05. — Gauhallenturnen;

22. - 25. 06. — Rheinisches Landesturnfest.

6) Rheinisches Landesturnfest vom 22. - 25. 06. 1989 in Bonn:

Rechtzeitig zum Voranmeldungstermin, Mitte Dezember, wurden von uns 30 Teilnehmer/innen gemeldet.

Auf dem letzten Bonn-Info-Abend am 11. 01. 1989 wurde reichliches Info-Material an die anwesenden Interessenten mit der Maßgabe verteilt, dieses in Ruhe zu Hause zu lesen und durchzuarbeiten und evtl. an weitere Interessenten zu verteilen.

Der genaue namentliche Meldetermin mit Personal- und Wettkampfangaben, Sonderkartenbestellungen usw. ist zur Zeit noch nicht bekannt. Die offiziellen Meldeformulare werden jedoch in Kürze erwartet.

Gut Heil — U. Holtmann

Handballabteilung

Zwischenbericht 1. und 2. Herren-Mannschaft:

Die 1. Mannschaft bleibt auch in diesem Jahr hinter den Erwartungen zurück. Zwar hatte niemand einen Spitzenplatz erwartet, doch 10 : 16 Punkte (231 : 237 Tore) sind „unterm Strich“ einfach zu wenig. Ein umgekehrtes Punkteverhältnis — was Rang 4 bedeuten würde — wäre bis dato zweifelsohne möglich gewesen aber... An der Tabellenspitze gibt es wie im Vorjahr einen einsamen Dreikampf, dies-

mal zwischen den Teams aus Kettwig (25 : 1), Rahm (24 : 2) und Hamborn (23 : 3). Wir rangieren zur Zeit im unteren Mittelfeld und müssen in den nächsten beiden Spielen unbedingt durch Siege gegen die unter uns platzierten Mannschaften von Tbd Bottrop (8 : 18) und SV Friedrichsfeld (6 : 20) die Hinspiel-Erfolge bestätigen und damit verhindern, daß möglicherweise noch der Klassenerhalt fraglich werden könnte. Dümpten 13 II (0 : 26) dürfte bereits als erster Absteiger feststehen.

Personalbewegungen hat es in der Hinrunde mehr oder weniger ständig gegeben. Kreisläufer Frank Kruse und Torwart Roman Palowski sind sich launisch zurückgezogen. Rainer van Doorn und Helmut Claßen sind von TV Holt hausen bzw. Rot-Weiß Mülheim zurückgekehrt.

Ein besonders hoffnungsvoller Neuzugang ist mit dem 24jährigen Allroundspieler Olaf Buse von TV Kettwig v. d. Brücke zu verzeichnen.

Unser Routine-Team die 2. Mannschaft steuert wie vor zwei Jahren wieder auf Kreismeisterschafts-Kurs! Nach schwachem Start mit Punktverlusten (ausgerechnet) gegen den Lokalrivalen DJK Styrum 06 (17 : 18) und Rot-Weiß II (12 : 12) gab es lediglich nur noch am letzten Hinrunden-Spieltag gegen den Tabellenführer TG 56 Mülheim (24 : 4 Punkte) eine 8 : 10 Niederlage. 23 : 5 Punkte (bei 295 : 170 Toren!) bedeuten derzeit Rang 2.

Da in diesem Jahr zwei Mülheimer Vereine in die Bezirksliga aufsteigen können, ist die Situation an der Tabellenspitze besonders spannend: insbesondere noch der MTV 93 II, aber auch noch DJK Styrum 06, Tbd Speldorf und DJK Mülheim 09 machen sich noch Aufstiegs-hoffnungen. Wir selbst können leider nicht aufsteigen, sind jedoch ehrgeizig genug, um zu-dest den Kreismeistertitel zu erobern. Die Aussichten wurden allerdings im letzten Meisterschaftsspiel derbe getrübt. Zwar wurde der Mit-Konkurrent DJK 09 mit 22 : 15 deutlich distanziert, leider gab es in diesem Spiel aber auch fragwürdige Schiedsrichterentscheidungen, die für Spielführer Friedhelm Körner und Torjäger Hans-Georg Bonnemann (evtl. längere) Sperren zur Folge haben dürften (längerfristige Verletzungsausfälle bei Klaus Grote und Manfred Drivenheck sowie „Aushilfsspieler“ Helmut Einig lassen sogar Personalnot aufkommen!). Es ist schon bedauerlich, wenn bei best. Schiedsrichtern festgestellt werden muß, daß sie durch zuweilen fahrlässige bis vorsätzliche Fehlentscheidungen Spieler (beider Mannschaften) provozieren und somit die „Sache Handball“ geradezu zur Nebensache degradieren.?? — Albert Bruckwilder —

Zwischenberichte 3. und 4. Männermannschaft, 1. und 2. Frauenmannschaft.

Trotz engagierten Einsatzes konnte die 3. Männermannschaft noch nicht an die Leistungen der letzten Saison anknüpfen. Allerdings besteht keine Abstiegsgefahr, da schon zwei Vereine ihre Mannschaften vom Spielbetrieb zurückgezogen haben.

Die 4. Männermannschaft ist wie in den letzten Jahren wieder Tabellenführer, hat allerdings Probleme durch verletzte Spieler.

Durch eine knappe Niederlage gegen den Tabellenführer der Frauen-Landesliga, Post Essen, beträgt der Abstand jetzt drei Punkte. Allerdings lassen unsere Frauen den Kopf nicht hängen, denn bis zum Saisonende sind noch acht Spiele zu absolvieren.

Unsere 2. Frauenmannschaft steht im gesicherten Mittelfeld und kann den nächsten Spielen problemlos entgegensehen.

Brigitte Messerschmidt sieht Mutterfreuden entgegen und fällt deshalb für die restliche Saison aus.

Die Jahreshauptversammlung der Handballabteilung findet

am Samstag, dem 11. März 1989 um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Im Heckfeld“ statt.

Der Vorstand lädt alle Mitglieder recht herzlich ein. — Wolfgang Grote —

Männliche Jugend

Nach langjähriger Abstinenz hat die Handballabteilung wieder mit dem Aufbau einer männlichen Jugend begonnen. Für die von den Kreisen Duisburg und Mülheim-Ruhr ausgerichteten Hallenmeisterschaften 1988/89 haben wir zwei Mannschaften (E- und D-Jugend) gemeldet.

Obwohl wir zu Beginn der Saison (September 88) nur 12 Kinder hatten, mußten wir auf Grund der Altersstruktur dieses Risiko eingehen. Die ersten Spiele der D-Jugend mußten deshalb teilweise nur mit 5 Spielern bestritten werden. Doch bereits nach den Herbstferien konnten wir auf 16 E-Jugendspieler(innen) und 13 D-Jugendspieler zurückgreifen.

Die E-Jugend hat nach 15 Spielen innerhalb von nur 5 Monaten mit 14:16 Punkten und 165:188 Toren einen beachtlichen 5. Tabellenplatz von 10 Mannschaften inne und müßte auch die drei noch verbleibenden Spiele siegreich bestehen.

Die Spiele der D-Jugend stehen unter einem ganz anderen Vorzeichen. Da uns im Gegensatz zu den anderen Mannschaften der bzw.

die mind. zwei herausragenden Spieler fehlen, konnte trotz aller Anstrengungen von den bisherigen 12 Spielen keines gewonnen werden. Bei 0:24 Punkten und 71:341 Toren wird von 9 Mannschaften der letzte Tabellenplatz belegt. Trotz der zum Teil deklassierenden Niederlagen lassen sich die Jungen nicht entmutigen und sind mit Eifer bei der Sache. Mit etwas Glück besteht durchaus die Möglichkeit, daß von den letzten vier Spielen zwei gewonnen werden können, wozu wir alles Gute wünschen.

Neben diesen beiden Mannschaften (E-Jugend Jahrgang 1978 und 79, D-Jugend Jahrgang 1976 und 77) gibt es auch noch die inzwischen 18 Köpfe starke **Minigruppe**, in der Kinder im Alter von 5 - 8 Jahren dem Handball durch die Übungsleiterinnen Renate Einig und Birgit Fench spielerisch nähergebracht werden.

— Friedhelm Körner —

Trainingsstunden:

Minigruppe Dienstag 16 - 17 Uhr
E-Jugend und D-Jugend Freitag 17 - 18 Uhr
jeweils Halle „Von-der-Tann-Straße“.

Leichtathletik-Notizen

Duisburg-Huckingen — Gut besucht war der von Tuspo Huckingen ausgerichete 13. Angerlauf. Gleich beim ersten Start in der A-Jugendklasse gab es einen überzeugenden Sieg von Sven Peters über 3400 m in 11.08 Min. Mühels konnte er die Saarner Neuerwerbung Sven Dittrich und den Duisburger Mustafa Bachiri auf die Plätze verweisen.

In guter Form waren auch unsere Männer, die über die lange Distanz von 8400 m an den Start gingen. Jeweils einen dritten Platz erliefen sich Edgar Tölkes (M 35) in 29,30 Min., Günter Remmers (M 40) in 39,16 Min. und Josef Guth (M 45) in 34,05 Min.

Mülheim-Kahlenberg — Sieger in der Seniorenklasse beim 25. Kahlenberglauf über 20 km wurde Ehrenfried Burr, der vom Veranstalter TSV Viktoria Mülheim einen Ehrenpreis erhielt.

Firmen-Jubiläum — Bei den Grußworten der Gäste anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums der VEREWA, deren Geschäftsführer Franz Spohr ist, kam auch der Sport zu Wort. Vereinsvorsitzender Horst Pokorski hob in seiner Laudatio die sportlichen Erfolge von Vereinskamerad Spohr hervor und betonte, die Fima könne stolz darauf sein, einen so erfolgreichen Sportler an der Spitze des Unternehmens zu haben. — Horst Pokorski —

Triathleten-Ehrung — Wolfgang Paashaus, Teilnehmer an den Triathlon-Weltmeisterschaften in Hawaii, ist zum diesjährigen Sportlehrer der Stadt Mülheim eingeladen worden, um eine Ehrung durch die Stadt entgegenzunehmen. — Horst Pokorski —

Auszüge aus der Kreis-Bestenliste 1988

Waren für die Bestleistungen im Kreise Duisburg/Mülheim 1987 fünfzig DIN A 4 Seiten notwendig, so erhöhten sich die Seiten dieser Liste 1988 auf 61, — wieder vollbestückt mit erfreulichen Leistungen.

Wie bekannt, sind immer nur die vorderen Plazierungen aufgeführt.

Beim Diskuswerfen führt Brigitte Paashaus mit 35,20 m. Im Kugelstoßen belegte sie den 2. Platz mit 9,79 m. Auf der 3000 m-Strecke schaffte Sigrid von Cieminski eine Zweitplatzierung (12.26.1 Min.).

Gute Ergebnisse gibt es auch bei den K

Mit 4.21.7 Min. beim 1500 m-Lauf hievte sich Ehrenfried Burr auf den sechsten Rang. Ebenfalls Rang Sechs für Frank Oeynhaus (9.27.0 Min.) über 3000 m hinter Ehrenfried Burr, der sich mit 9.08.9 Min. über eine dritte Platzierung freuen kann.

Weitere Ergebnisse:

10 000 m: 3. Ehrenfried Burr (34.42.5 Min.); 4. Peter Degener (34.48.1 Min.).

25 km: 4. Peter Degener (1.29.32 Std.); 5. Edgar Tölkes (1.31.12 Std.).

25 km, Mannschaften: 2. Styrumer TV mit Degener, Tölkes, Remmers in 4.32.58 Std. Mit 4.16.15 Std. belegte der ASV Duisburg Rang 1.

Marathon:

Von den sechs aufgeführten Läufern in dieser Bestenliste schaffte nur Peter Degener eine Eintragung.

Mit der guten Zeit von 2.33.37 Std. am 9. 10. 88 in Berlin gelaufen, belegte er hier die Viertplatzierung.

Marathon-Mannschaften:

Wieder glänzt der Styrumer TV! Erfreulicherweise schafften auch auf dieser Distanz die Langstreckler Degener (2.33.37), Tölkes (2.39.48) und Remmers (2.46.24) mit der Gesamtzeit von 7.59.39 Std. hinter dem ASV Duisburg (7.34.17 Std.), hier einen sicheren zweiten Rang.

Männliche Jugend B:

1988 schaffte Sven Peters einen Hattrick, einen dreifachen Sieg in Folge über seine dreijährige B-Jugendzeit hinweg auf vier verschiedenen Laufdistanzen.

1986, 87 und 88 errang er über 1000, 1500, 3000 und 5000 m im Stadionrundkurs die Bestzeiten des Kreises Duisburg/Mülheim. Auf der Mittelstrecke von 800 m konnte Sven mit der p. B. von 2.05.38 Min. seinen dritten Rang verteidigen.

Frank Neumann (Homberger TV) belegte nur sehr knapp vor dem Styrumer Peters in 2.05.06 Min. Rang 2.

-- Herzlichen Dank --

An dieser Stelle möchte das vorgenannte Wort Dank um einige Buchstaben erweitern.

Ein „Dankeschön“ geht an den Übungsleiter Peter Degener, der die Langlaufgruppen durch gute Trainingsarbeit und Motivationen in die vordersten Plazierungen des Kreises gerückt hat.

Aber nicht nur hier glänzen diese Leistungen, — auch außerhalb von Duisburg und Mülheim tauchen Styrumer Namen immer wieder in den Siegerlisten auf. Nur Eingeweihte können ermessen, welch häufiges und hartes Training bei allen Witterungsbedingungen notwendig ist, um so gute Ergebnisse wie vorgenannt zu erzielen.

Vegessen wir aber nicht alle die Altersklassensportler unseres Vereines, die ebenso hart und ausdauernd trainieren und nicht in der Frauen- bzw. Männerklassen-Wertung der Kreisbestenliste aufgeführt sind!

Zu guter Letzt:

Danke auch an Irmgard und Horst Pokorski für die bisher geleistete Arbeit.

Hand in Hand erledigen Abteilungsleiter und Schriftwartin so manche Arbeit, die kaum einer sieht und bemerkt!

Aber gerade die vielfältige Arbeit eines Funktionärs ist für einen reibungslosen Ablauf innerhalb unserer Abteilung unabdingbar!

Allen nochmals herzlichen Dank!

— Wolfgang Peters —

Langlauf-Notizen

Bevor ich, wie gewohnt, mit der Aufzählung sportlicher Erfolge und hervorragender Plazierungen unserer Langläufer beginne, möchte ich noch einen kurzen Rückblick auf das Jahr 1988 geben.

Mit einem konsequenten Training in den Wintermonaten 87/88 legten viele von uns den Grundstein für ganz erhebliche Leistungsverbesserungen im Langstreckenbereich. Unter den vielen Erfolgen möchte ich stellvertretend besonders die von Hans-Werner Kuhn beim Marathon Berlin (um fast 30 Min. auf 3:16:38 Std.), Karsten Michael Binke beim Hanse-Marathon (mit 2:44:52 Std., Qualifikationsnorm für die Dt. Meisterschaft) und Edgar Tölkes beim Berlin-Marathon (erstmalig unter 2:40 Std.) herausgreifen.

Auch auf der kürzeren Distanz brachte der Int. Kö-Lauf in Düsseldorf beachtliche Erfolge. Mit 33:35 min., 33:40 min. und 34:16 min. konnten Peter Degener und Edgar Tölkes deutlich unter der 34er-Grenze bleiben und Ehrenfried Burr sich noch vor den Läufern der LG Mülheim plazieren.

Günter Remmers verpaßte mit nur einer Sekunde die Qualifikation für den Lauf der Asse und Jürgen Stein konnte sich mit 35:12 min. auf den 3. Platz der M 50 bei starker int. Beteiligung einreihen.

Auch Hans-Werner Kuhn und Siegmund Enskat blieben mit 38:59 min. und 39:15 min. deutlich unter 40 Minuten.

Die 40:02 min. von Wilfried Herdick blieben bedeutungsvoll für den nachfolgenden Berlin-Marathon, bei dem er sich auf 3:12:54 Std. verbessern konnte.

Allen, auch den hier nicht genannten, gratuliere ich an dieser Stelle ganz besonders.

Daß ein solcher Leistungssprung möglich war, verdanken wir auch den vielen Helfern in un-

serer Laufgruppe. Hier wären insbesondere zu nennen Jürgen Stein, der mit seinem Stretchingprogramm viele Verletzungen vermeiden half, Detlef Schieschke als Lauftreff-Leiter, der immer wieder für den läuferischen Nachwuchs sorgt und Albert Rühl, der für so manche schöne Stunde im Kreis der Langläufer verantwortlich zeichnete.

Für den organisatorischen Teil zeichnete sich wieder einmal Manfred Schaffrath aus, welcher uns sein umfangreiches Wissen im Hard- und Soft-Ware-Bereich zur Verfügung stellte und in unzähligen Stunden für uns Computer-Programme entwarf und diese für Laufstatistiken nutzte.

Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Unter den Neuzugängen möchte ich besonders Günter Kranold hervorheben, der sich bereits in der M 50 einen guten Namen gemacht hatte und seit Anfang 88 für die Styrumer läuft.

Ende 1988 ging ein auch von mir langgehegter Wunsch in Erfüllung. Mit dem Vereinswechsel kam Willi Husemann vom TSV Viktoria zu uns und stellt mit seinen ausgezeichneten Leistungen eine Bereicherung für den Verein dar.

Mit Joachim Niemeier ist endlich auch der Bruder von Klaus zu uns gestoßen, so daß wir mit Niemeier's gleich zwei Altersklassen abdecken können.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start im grün-weißen Trikot. Mit der neuen/alten Mannschaft haben wir uns natürlich wieder einiges vorgenommen. Neben einer ganzen Anzahl von Läufen über 5 bis 21,1 km im Rahmen von Winterlaufserien laufen die Vorbereitungen für den diesjährigen Rotterdam-Marathon auf vollen Touren. Hans-Werner Kuhn hat diesmal die Organisation übernommen.

Aber auch am Steinfurt-Marathon sowie den Westd. und Dt. Straßenlaufmeisterschaften über 25 km in Büren und Maximiliansau (19. 3. u. 15. 4.) werden Langläufer des Styrumer TV vertreten sein.

Umgeben von zahlreichen Bahnläufen bei Kreis und Stadtmeisterschaften wird der 4. Hanse-Marathon wieder der Höhepunkt in der Frühjahrssaison werden.

Besonders freuen wir uns auf den Mülheimer City-Lauf, der den Auftakt zur Herbstsaison bildet, die mit dem Int. Kö-Lauf und dem Styrumer Straßenlauf fortgesetzt wird.

Mit der Verlegung der Dt. Marathon-Meisterschaften in Kandel auf den 15. Okt. wird einigen von uns die Möglichkeit der Teilnahme am Styrumer Straßenlauf genommen werden, da diese am Vortag stattfindet.

Mit den Vereinsmeisterschaften über 25 km am 22. 11. in Köln-Porz werden wir 1989 in die letzte Phase einsteigen. Mit der Teilnahme am Kahlenberg-Lauf, Mallorca-Marathon und einem Silvesterlauf in Ratingen werden wir unsere Leistungen noch einmal unter Beweis stellen.

Ich hoffe, daß bis dahin alle gesund bleiben und ihre sportlichen Wünsche auf Bestleistungen in Erfüllung gehen.

Seit Erscheinen der letzten Vereinszeitung haben viele von uns an einer ganzen Reihe von Wettkämpfen im In- und Ausland teilgenommen oder Winterlaufserien begonnen und dabei wieder beachtliche Erfolge erzielt.

In Anbetracht der Tatsache, daß noch nicht alle Ergebnislisten vorliegen, möchte ich ausnahmsweise auf die namentliche Nennung der Läufer verzichten.

Es waren: der Nikolauslauf in Oberhausen, der Kahlenberglauf im Witthausbusch, der Mallorca-Marathon, der Silvesterlauf in Essen-Haarzopf, der Angerbachlauf in Duisburg, der 1. und 2. Lauf in Nettetal sowie die ersten beiden Läufe der Winterbahnlauf-Serie in Essen (Gruga).

Allen Läufern meinen herzlichen Glückwunsch!
— Peter Degener —

Und ganz zum Schluß:

Zu Ostern noch ein Häschenwitz.

Häschen kommt in den Laden um die Ecke: „Haddu eckige Bonbons?“ „Nein,“ sagt Tante Emma.

Am nächsten Tag kommt Häschen wieder: „Haddu eckige Bonbons?“ „Nein“, schüttelt Tante Emma mißgelaunt ihren Kopf. Aber besorgt sie eckige Bonbons. Am nächsten Tag, als Häschen wiederkommt, sagt Tante Emma erfreut: „Jetzt habe ich auch eckige Bonbons“. Fragt Häschen: „Oh fein, darf ich sie rundlutschen?“

Frohe Ostertage
Euer Presswart Wolfgang.

Redaktionsschluß für die Nr. 56:

Donnerstag, den 18. Mai 1989!

Redaktion: Wolfgang Peters

Hansastraße 109, 4100 Duisburg 1

Telefon: 02 03 / 33 22 22